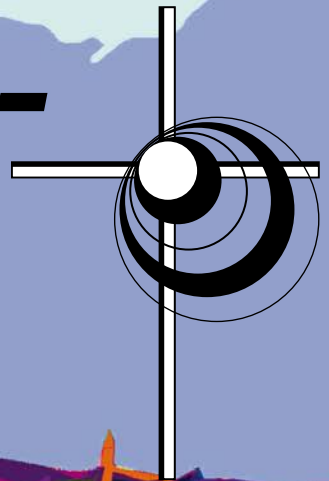


# Gemeinde- brief



*der Evangelischen  
Kirchengemeinde  
Kornelimünster – Zweifall*

**Nr. 194**  
März | April 2017



# Im März

Ich wünsche dir,  
dass du Geduld bewahrst,  
wenn es nur langsam vorangeht.

Was du säst muss:

Keimen.

Wachsen.

Blühen.

Reifen.

Dann erst  
entdeckst du die Frucht.

Ich wünsche dir  
das Vertrauen,  
dass Gott  
seinen Segen träufelt  
auf deine Zeit und dein Tun.

TINA WILLMS

Foto: Lehmann

## ■ **Gemeindebrief** Nr. 194

**HERAUSGEBER:** Presbyterium der Evangelischen Kirchengemeinde  
Kornelimünster-Zweifall, Schleckheimer Straße 12,  
52076 Aachen-Kornelimünster, ☎ 02408 / 32 82 📠 02408 / 61 99.

**REDAKTION:** Dr. Regine Beißmann (verantw.), Darius Dunker (Gestaltung), Monika Hansmann,  
Anette Hennig (Koordination), Ute Meyer-Hoffmann, Dr. Ulrich Niemann, Elvira Pralle, Rolf  
Schopen.

**DRUCK:** Gemeindebriefdruckerei Groß Oesingen, 2900 Stück, gedruckt auf Umweltpapier.  
Abgabe kostenlos. Stand: 5. 2. 2017, Redaktionsschluss der nächsten Ausgabe: 23. 3. 2017.

## Liebe Leserinnen und Leser,

welch eine schöne Zeit liegt vor uns! Die Tage werden länger, die Vögel sind zurück, die Sonne wärmt die Müßiggänger auf den Parkbänken, der Frühling streckt seine Fühler nach uns aus, der Winter ist (fast) vorbei. Die Osterzeit naht. Wir möchten uns einfach nur freuen und fröhlich sein.

Und doch: es gehört noch etwas Anderes in diese aufbrechende Frühlingswelt: die Passionszeit, die uns auf den Karfreitag und auf das Leiden und den Tod Jesu Christi vorbereiten soll. Wie passt das zusammen? Das ist doch fast eine Zumutung. Könnte man die Passionszeit nicht einfach in den grauen November verlegen, in dem es ohnehin ständig um Sterben und Tod geht?

Aber was würde dann aus Ostern? Ein blütenreiches Fest der Natur?

Nein, Ostern braucht die zeitliche Nähe des Karfreitags, das Innehalten und die Besinnung in der Zeit davor. Altes muss sterben, damit neues entstehen kann. Der Schmerz unter dem Kreuz und der Ostermorgen gehören untrennbar zusammen. Die Frage, was in uns sterben muss, damit Neues entstehen kann, richtet sich an jede und jeden von uns. Nur durch den Tod gelangen wir zum Leben.

In der Osternacht geht mir jedes Jahr die halbe Bibel durch den Kopf. Die Bilder der Schöpfungsgeschichte, die alten prophetischen Texte, das Wirken Jesu in Galiläa, das letzte Zusammensein mit seinen Jüngern, ehe er sich als Unschuldiger der Folter und seinem grausamen Tod am Kreuz ausliefert. Ich teile die Verlorenheit der auf seinen Tod folgenden Nacht. Eine schwere Stille breitet sich aus. Vor der Wende des Ostermorgens stehe ich zweifelnd, ich kann es kaum glauben: Hat der Tod wirklich verloren, das Leben gesiegt?

Und dann wächst in mir die befreiende Freude, es wird strahlend hell. Gibt es etwas Schöneres als den alten orthodoxen Ostergruß:

***Der Herr ist auferstanden,  
er ist wahrhaftig auferstanden!***

Ich wünsche Ihnen und Euch eine segensreiche Passionszeit und freue mich auf ein fröhliches gemeinsames Osterfest.

*Barbara Klingenberg*



## Freude am Garten?

■ Für die beiden Beete, vor und neben unserem Gemeindebüro in Kornelimünster, suchen wir Menschen, die sich mit Liebe und Sachverstand der Gestaltung und Pflege dieser Beete widmen möchten. Die Betreuung der Beete soll sich über alle vier Jahreszeiten erstrecken und möglichst langfristig vergeben werden. Die Auslagen werden gerne erstattet. Einmal im Jahr soll ein Treffen stattfinden, in dem Ideen und Pläne für das kommende Jahr abgesprochen werden.

Wer Zeit und Freude in eine solch schöne Aufgabe investieren möchte und kann, ist eingeladen, sich im Gemeindebüro zu melden.

Fragen rund um dieses Thema beantwortet unser Küster in Kornelimünster, Christian Meyer (→ S. 26), gerne.



## Einladung zur Ostermorgenfeier in Zweifall

■ Für Ostersonntag, den **16. April**, laden wir Sie und euch herzlich ein zur Ostermorgenfeier. Wir beginnen unseren Gottesdienst um 6 Uhr in der Morgendämmerung auf dem Friedhof gegenüber der evangelischen Kirche in Zweifall. Wir entzünden anschließend neben der Kirche am Feuer die Osterkerze und tragen sie in die dunkle Kirche. Dort hören und feiern wir die Osterbotschaft. Anschließend laden wir zum Osterfrühstück in das Gemeindehaus im Apfelhof ein.

## Kurz notiert

■ **Poetry Slam meets Rockandacht** findet am 11. März um 19 Uhr im Gemeindezentrum Kornelimünster statt. Dazu sind Jung und jung Gebliebene herzlich eingeladen!

■ Am 7. April findet um 20 Uhr in der katholischen Kirche Vicht eine ökumenische **Taizé-Andacht** statt. Hierzu sind Jung und Alt eingeladen!

■ **Advent:** die Frühstücksfrauen haben als kleinen Gruß an die jungen Familien viele, viele Erinnerungs-Sterne und Lichterschachteln gebastelt. Sie wurden nach den

Krippenspiel-Gottesdiensten in Zweifall und Kornelimünster verteilt. Ein dickes Dankeschön an die fleißigen Finger in Zweifall!

■ **Seniorenadventsfeier:** ein herzlicher Dank geht auch an Wilhelmine Boßhammer, die mit 200 liebevoll hergestellten Serviettenhaltern die langen Tafeln der Feier schmückte!

■ **Barrierefrei:** ab sofort liegt im Gemeindehaus in Zweifall eine leichte, zweiteilige Rampe unter dem Tisch im Eingangsbereich bereit, um Rollstuhl oder Kinderwagen den Zugang zu erleichtern.



## Flaggen zum Reformationsjubiläum

Unsere Kirchengemeinde hat das Reformationsjubiläum zum Anlass genommen, durch die Errichtung zweier zusätzlicher Fahnenmasten auf dem Gelände des Gemeindezentrums in Kornelimünster mehr Präsenz im Straßenbild zu zeigen. Sie wurden – ebenso wie der Fahnenmast in Zweifall – zum 31. Oktober 2016, dem offiziellen Beginn des Jubiläumsjahrs, mit den von vier Kirchenkreisen gestalteten Reformationsfahnen bestückt. Auch nach dem 31. Oktober 2017 möchten wir an dieser Stelle weiterhin „Flagge zeigen“!

[Mehr zum Reformationsjubiläum auf den nächsten vier Seiten!](#)



## Vorstellungsgottesdienste der Konfirmandinnen und Konfirmanden

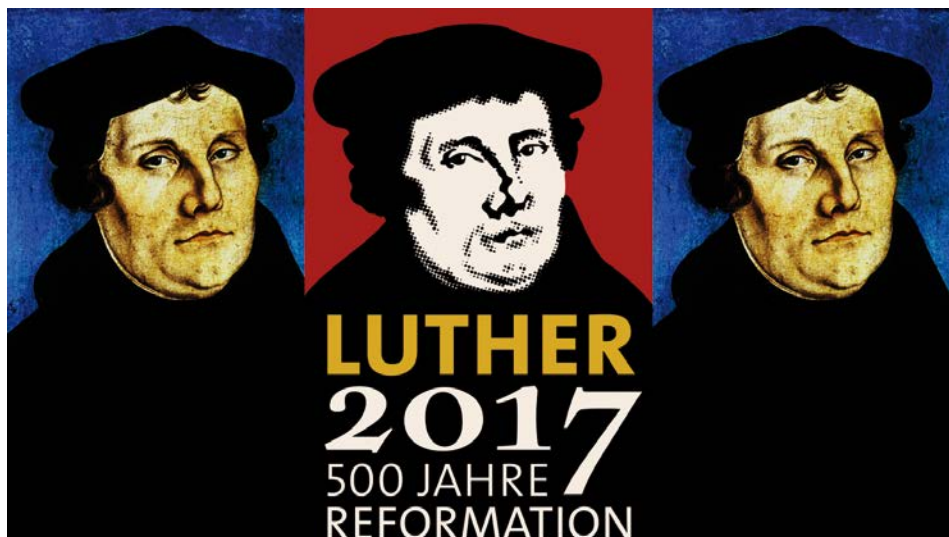
Die Konfirmandinnen und Konfirmanden dieses Jahrgangs stellen sich mit selbst-gestalteten Gottesdiensten vor.

- Zweifall: **25. März**, 18.00 Uhr
- Kornelimünster: **26. März**, 10.30 Uhr.

Da die Zweifaller Gruppe in diesem Jahr sehr klein ist, werden auch Jugendliche aus Kornelimünster in diesem Gottesdienst mitwirken. Die genaue Aufteilung der Gruppe aus Kornelimünster stand bei Redaktionsschluss noch nicht fest.

Ganz herzlich laden wir außer den Angehörigen auch die übrige Gemeinde dazu ein, unsere Konfirmandinnen und Konfirmanden und ihre Gedanken zu einem Thema, das ihnen wichtig ist, kennenzulernen.

Die Konfirmationen finden in diesem Jahr am **13. Mai** (in Zweifall) und am **20./21. Mai** (in Kornelimünster) statt.



In dieser und nachfolgenden Ausgaben des Gemeindebriefs 2017 werden wir unter diesem Logo auf Veranstaltungen und Ereignisse zum Reformationsjubiläum hinweisen. Wir werden uns dabei insbesondere auf unsere Kirchengemeinde und ihre nähere Umgebung sowie den Kirchenkreis Aachen und die mit ihm verbundenen Kirchenkreise Jülich, Gladbach-Neuss und Krefeld-Viersen konzentrieren.

## Vortragsreihe „Von der Reformation zur Ökumene“ in Kornelimünster



Das 500-jährige Gedenken an die Reformation nehmen die Evangelische Kirchengemeinde Kornelimünster-Zweifall und die Katholische Pfarrei St. Kornelius zum Anlass, sich gemeinsam zu wichtigen Fragen der Reformation und ihren Folgen zu informieren. Ziel ist dabei, die verschiedenen Sichtweisen und Positionen besser verstehen zu können und so gemeinsam Schritte zu einer vertieften Einheit der Kirchen vor Ort zu finden und zu gehen. Ein Vorbereitungskreis hat nach Referenten Ausschau gehalten, die in der

Lage sind, verschiedene Aspekte der Reformationsgeschichte und -entwicklung aus unterschiedlichen Perspektiven zu beleuchten. Unter dem Übertitel „Christen gemeinsam unterwegs – Wegmarken und Stolpersteine“ bieten wir zwischen Februar und Juli 2017 insgesamt fünf Einzelveranstaltungen an. Im Anschluss an die Vorträge haben die Besucher jeweils Gelegenheit, mit den Referenten ins Gespräch zu kommen.

Folgende Veranstaltungen sind derzeit geplant:

■ **Was ist evangelisch?** *Entstehung und Stand der großen Kirchengemeinschaften der Reformation – Zentrale Glaubensinhalte und Ordnungsmodelle.* Vortrag von Pfarrer Martin Obrikat (Auferstehungskirche, Aachen) am Dienstag, dem 21. Februar, um 20 Uhr im Pfarrheim „Paradies“, Benediktusplatz 1-3, in Kornelimünster.

■ **„Aachener Wirren“ und eine vergessene Reformation?** *Reformation in Aachen I: Das Zusammenleben von Katholiken, Lutheranern und Reformierten in Aachen.* Vortrag von Dr. Thomas Kirchner (Historisches Institut, RWTH Aachen) am Donnerstag, dem 23. März, um 20 Uhr im Evangelischen Gemeindezentrum, Schleckheimer Straße 14, in Kornelimünster.

■ **Reformation – Mehr als Luther?** *Katholische Reform und Gegenreformation bis zum 30-jährigen Krieg.* Vortrag von Dr. Andreas Möhlig (Pfarrgemeinde St. Sebastian,

Würselen) am Dienstag, dem 16. Mai, um 20 Uhr im Pfarrheim „Paradies“.

■ **Fünf Kirchen, vier Bekenntnisse und eine versuchte Kindesentführung** *Reformation in Aachen II: Vaals als multi-konfessioneller Zufluchtsort für Protestanten zwischen Göhl und Inde (1649-1794).* Vortrag von Thomas Richter (Institut für katholische Theologie, RWTH Aachen) am Montag, dem 12. Juni, um 20 Uhr im Evangelischen Gemeindezentrum Kornelimünster.

■ **Wie stehen die christlichen Kirchen heute zueinander?** „Streitgespräch“ zwischen Vertretern des Evangelischen Kirchenkreises Aachen und des Bistums Aachen mit Hans-Peter Bruckhoff (Superintendent) und Salvatore Di Noia (Referent für Liturgie und Ökumene) am Montag, dem 3. Juli, um 20 Uhr in der Bergkirche St. Stephanus, Schildchenweg, Kornelimünster.

## Reformation 2017

in den Kirchenkreisen Aachen · Jülich  
Gladbach-Neuss · Krefeld-Viersen



In den Monaten März und April werden folgende überregionale Veranstaltungen angeboten:

■ 4. März, 19.30 Uhr: **„Djihad in Wittenberg“** – Interreligiöses Luther-Programm mit der Kabarettgruppe „Klüngelbeutel“ (Ökumenisches Gemeindezentrum Frankental, Stolberg; Eintrittskarten erforderlich!)

■ 12. März, 19.00 Uhr: **Luther und Katharina – Szenen einer Ehe** (Martin-Luther-Kirche, Brand)

■ 29. März, 19.30 Uhr: **Martin Luther in der Literatur**; Vortrag mit Musik mit Pfr. Uwe Loeper (Martin-Luther-Kirche, Brand)

■ 8. April: **„Über Grenzen hinweg: Gottes Wort kehrt nicht wieder leer zu ihm zurück“**, Pilgerweg von der Evangelischen Kirche Waldniel zur Minderbroederskerk nach Roermond; Beginn 9.00 Uhr in Waldniel mit einem Gottesdienst

■ 17. April: **„Von der Erft zur Rur“**, Fahrradpilgerweg (20 km vom Bhf. Jülich zur historischen Hauskirche Kirchherten und zurück)

■ 28. April : **„Kunst und Spiritualität“**, Radpilgerweg (22 km, 9.30 Uhr, ab Ev. Markuskirche, Herzogenrath)

## Themen des Protestantismus

Zum Reformationsjubiläumsjahr 2017 sollen Themen vorgestellt werden, die das evangelische Leben in unser Region prägen. Ziel dieser Serie mit insgesamt 5 Folgen ist es, an Hand von Interviews mit ausgesuchten Personen Aspekte zu erläutern, die „typisch evangelisch“ sind, Dinge, die durch die Reformation ausgelöst wurden und sich bis heute als bedeutsam erweisen.

Wir beginnen in dieser Ausgabe mit der Bildung und haben dazu Elisabeth Tillessen interviewt, 51 Jahre alt, seit 2002 Leiterin der städtischen Annaschule in der Aachener Innenstadt, der einzigen Grundschule im Kirchenkreis mit evangelischem Bekenntnis.

*An der Annaschule nimmt jedes Kind verpflichtend am evangelischen Religionsunterricht teil, obwohl nur wenige Kinder evangelisch getauft sind. Wie erleben Sie die Reaktion der Kinder auf das für sie zunächst fremde Fach?*

*Elisabeth Tillessen:* Es ist in der Tat so, dass immer mehr Kinder ohne religiöse Sozialisation oder Vorbildung an unserem Religionsunterricht teilnehmen. Doch trotz ihrer vergleichsweise säkularen Lebenswelt haben die Kinder ein großes Bedürfnis, über die großen Fragen zu sprechen, zum Beispiel: Wer hat die Welt erschaffen, wie sieht Gott aus und was passiert nach dem Tod? Die überwiegende Mehrheit der Kinder liebt das Fach Religion,



Elisabeth Tillessen, Leiterin der evangelischen Annaschule

und sie können in den Gesprächen über Religion ganz schön philosophisch werden. Und auch wenn nicht viele Kinder evangelisch sind, so verlässt doch kein Kind die Annaschule, ohne einmal von Luther gehört zu haben. Das ist bei uns turnusmäßig im 3. oder 4. Schuljahr Thema.

*Was planen Sie für das Reformationsjubiläum?*

Im März werden wir eine Projektwoche zum Reformationsjubiläum und zu Luther und seiner Zeit machen. Jedes Kind wird dabei fünf unterschiedliche Projektstage durchlaufen, die sich um verschiedene Fa-



cetten der Reformationszeit drehen, zum Beispiel Musik, Kunst, Ritter und Kinderspiele in dieser Zeit, aber eben auch die religiöse Seite des Themas.

*Wie schätzen Sie persönlich das Verdienst Luthers ein?*

Luther war kein Bildungstheoretiker. Trotzdem hat er sicherlich Spuren hinterlassen. Bildung sollte fortwährend von jeglichem Herrschaftsanspruch einer Obrigkeit befreit werden. In der Zeit Luthers herrschte eine große Angst vor dem Bösen, vor dem Teufel und dem Fegefeuer. Ich halte es für einen großen Verdienst Luthers, dass unsere Religion uns keine Angst mehr einjagt, sondern dass wir an den Schulen ein positives, gütiges Gottesbild vermitteln können. Außerdem war ihm klar: Jungen und Mädchen müssen schreiben und lesen lernen. Beide Geschlechter sollen ertüchtigt werden, ihren Beitrag zum Leben in ihrer Gesellschaft zu leisten. Sein Anspruch an Mündigkeit für alle Menschen ist ein sehr großer Schritt gewesen. Auf der anderen Seite hat Luther auch vieles verwundet und dem christlichen Bekenntnis insgesamt auch geschadet. Ich bin dankbar, dass wir das Reformationsjubiläum jetzt zum ersten Mal mit den ökumenischen Partnern gemeinsam feiern können. Der Gedanke, dass es noch vor wenigen Jahrzehnten Mauern auf den Schulhöfen zwischen katholischen und evangelischen Kindern gab, ist aus heutiger Sicht unvorstellbar.

*Auf Ihrem Schulhof trifft sich eine Vielzahl von Religionen und Kulturen.*

*Wie gehen Sie vor dem Hintergrund der konfessionellen Ausrichtung Ihrer Schule mit dieser Herausforderung um?*

Ich leite die Annaschule bewusst als evangelische Person. Das Feuer, mit dem ich arbeite, schöpfe ich aus meiner religiösen Haltung. Aber wir sind keine kirchliche Schule, sondern eine Schule in kommunaler Trägerschaft. Das hat natürlich Auswirkungen auf die Möglichkeiten zur evangelischen Profilschärfung. Und wir sind eine Innenstadtsschule mit Kindern aus 40 Nationen und sehr vielfältigen religiösen Identitäten. Da wir alle Kinder einbeziehen müssen, können wir zum Beispiel nicht jeden Morgen beten oder ganz fromme Dinge tun, sondern müssen jedes Kind in seiner religiösen Identitätsfindung stärken. Und daher sind auch die verschiedenen religiösen Feste und der Besuch der diversen Gotteshäuser Teil unseres Unterrichts. Das Wesen einer Religion lässt sich aber nur über bekennende Menschen vermitteln. Das verkörpern wir Lehrkräfte in unserem Religionsunterricht. Dabei zeigen wir unser Evangelischsein, sind aber ausdrücklich nicht missionarisch unterwegs, und das vermitteln wir auch den Eltern. Wir betrachten Religion als Teil der Allgemeinbildung. Nur wer sich ernsthaft einer religiösen Auseinandersetzung stellt, kann eine bewusste, mündige Entscheidung dazu treffen.

*(Auszug aus „Evangelisch in Aachen“, 12/2016-01/2017)*











































